



Samstag, 12. Dez. 2020, 18 Uhr
Sonntag, 13. Dez. 2020, 18 Uhr

Weihnachtsoratorium I-VI

J. S. Bach

Gekürzt nach Vorschlägen von A. Schweitzer
Kammermusikfassung von Gijs Burger

Elisa Rabanus, Sopran
Cornelia Orendi, Alt
Sören Richter, Tenor
Emanuel Fluck, Bass
Kammerensemble auf Barockinstrumenten
Leitung: Gijs Burger

Samstag: Teil I-III
Sonntag: Teil IV-VI
Dauer: jeweils ca. eine Stunde

Dieses Konzert wird ermöglicht durch die großzügige Finanzierung
des „Förderkreis für Kirchenmusik in der Petrikirche e.V.“

Vereinte Evangelische Kirchengemeinde in Mülheim an der Ruhr

*Bach schrieb das Weihnachtsoratorium für den Weihnachtsfestkreis des Jahres 1734/35. Er führte es an den jeweiligen Festtagen morgens und nachmittags abwechselnd in den Leipziger Hauptkirchen (Thomas- und Nikolaikirche) auf. Obwohl dieses Werk aus sechs einzelnen, an sechs verschiedenen Tagen aufzuführenden Kantaten besteht, nennt Bach selber es ein "Oratorium", denn den roten Faden durch die ganze Komposition bildet das Weihnachtsevangelium (im Text mit einem * gekennzeichnet), meist vom "Evangelisten" vorgetragen, und gibt dem Werk dadurch eine durchgehende Handlung. Mehrfach wendet Bach diese Abfolge im Weihnachtsoratorium an oder variiert diese: Bibelwort (Evangelisten-Rezitativ) - Betrachtung (Rezitativ) - Gebet (Arie) - Aktualisierung für die Gemeinde (Choral).*

*Albert Schweitzer, der vor gut 100 Jahren hier in der Petrikirche an der Fertigstellung der von ihm entworfenen Orgel arbeitete, schlägt in seinem Bach-Buch vor, das Werk um einige Arien zu kürzen, wenn man alle 6 Kantaten aufführen will. Er schreibt: „Steht nur ein Abend zur Verfügung, so ist es vorteilhafter, reichlich zu streichen, als das Werk überhastet zu geben, wobei dann der ermüdete Hörer die Schönheiten des zweiten Teils (Kantaten IV-VI) nicht mehr zu fassen vermag... Als Prinzip ist aufzustellen, dass von den großen Einleitungsschören, den Chorälen und den Rezitativen und allem, was zur Weihnachtshandlung gehört, nichts weggelassen werden darf. Die Streichungen treffen also ausschließlich Arien.“ Ganz so radikal habe ich Schweitzers Vorschläge nicht umgesetzt. Weisen einige Arien wirklich erhebliche Länge auf, so würden gänzlich ohne Arien aber Ruhepunkte fehlen und kein „Ganzes“ entstehen. Zu der Bearbeitung in Kammerbesetzung habe ich mich während der Corona-Pandemie entschieden. Dass wir letztendlich das Weihnachtsoratorium nur mit 14 Musiker*innen aufführen würden, war da noch nicht abzusehen!*

Weihnachtsoratorium I. Kantate

Am 1. Weihnachtstag

J. S. Bach
(1685-1750)

Nach dem festlichen Eingangschor und dem Bericht des Evangelisten sind die Nr. 3-5 in adventlicher Erwartung gehalten. Die Nr. 3 und 4 sind geprägt von der Brautmystik, ebenso sind Einflüsse der Mystik in Nr. 5 zu finden. Die Geburt wird in Nr. 6 berichtet, gefolgt von einem schlichten Choral und einer darin verwobenen Betrachtung. In großem Gegensatz zum vorangegangenen erscheint königlich die Nr. 8. Scheinbar unvereinbar, wie es nun einmal die Hilflosigkeit eines Kindes und die Allmacht eines Königs sind, stehen sich im Choral Nr. 9 ein inniger Text und Trompetenklänge gegenüber.

1 Chor

Jauchzet, frohlocket! auf, preiset die Tage,
rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!

Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,
lasst uns den Namen des Herrschers verehren!

2 Rezitativ* (Tenor)

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, dass alle Welt geschätzt würde, und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Josef aus Galiläa aus der Stadt Nazareth in das jüdische Land zur Stadt David, die da heißet Betlehem; darum, dass er von dem Hause und Geschlechte David war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

3 Rezitativ (Alt)

Nun wird mein liebster Bräutigam, nun wird der Held aus Davids Stamm zum Trost, zum Heil der Erden einmal geboren werden.
Nun wird der Stern aus Jakob scheinen, sein Strahl bricht schon hervor.
Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen, dein Wohl steigt hoch empor!

4 Arie (Alt)

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn!
Deine Wangen müssen heut viel schöner prangen,
eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben!

5 Choral

Wie soll ich dich empfangen,
und wie begeg' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
o meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze,
mir kund und wissend sei!

6 Rezitativ* (Tenor)

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

7 Choral (Sopran) und **Rezitativ** (Bass)

Er ist auf Erden kommen arm
Wer kann die Liebe recht erhöhen,
die unser Heiland für uns hegt?
dass er unser sich erbarm,
Ja, wer vermag es einzusehen,
wie ihn der Menschen Leid bewegt?
Und in dem Himmel mache reich,
Des Höchsten Sohn kommt in die Welt,
weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,
Und seinen lieben Engeln gleich.
So will er selbst als Mensch geboren werden.
Kyrieleis!

8 Arie (Bass)

Großer Herr und starker König,
liebster Heiland, o wie wenig
achtest du der Erden Pracht!
Der die ganze Welt erhält,
ihre Pracht und Zier erschaffen,
muss in harten Krippen schlafen.

9 Choral

Ach, mein herzliebes Jesulein!
Mach dir ein rein sanft Bettelein,
zu ruhn in meines Herzens Schrein,
dass ich nimmer vergesse dein!

Weihnachtsoratorium II. Kantate

Am 2. Weihnachtstag

Der zweite Teil, der von der Verkündigung der Geburt Christi an die Hirten berichtet, verzichtet auf Trompeten und Pauken, dafür ist das Hirteninstrument schlechthin, die Oboe, im Original gleich vierfach (!) vertreten. Die Choräle 17 und 23 werden beide auf die Melodie "Vom Himmel hoch" gesungen: Nr. 17 in tiefster Lage ("finstern Stall"), die Nr. 23 in strahlend hoher Lage, im Rhythmus der Sinfonia (Nr. 10) und unterbrochen von vierstimmigen Oboenfragmenten der Sinfonia.

11 Rezitativ* (Tenor)

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtet um sie, und sie fürchten sich sehr.

12 Choral

Brich an, o schönes Morgenlicht, / und lass den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht, / weil dir die Engel sagen,
dass dieses schwache Knäbelein / soll unser Trost und Freude sein,
dazu den Satan zwingen, / und letztlich Friede bringen.

13 Rezitativ* (Tenor und Sopran)

Und der Engel sprach zu ihnen: "Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr in der Stadt David."

14 Rezitativ (Bass)

Was Gott dem Abraham verheißen,
das lässt er nun dem Hirtenchor erfüllt erweisen.
Ein Hirt hat alles das zuvor von Gott erfahren müssen.
Und nun muss auch ein Hirt die Tat,
was er damals versprochen hat,
zuerst erfüllet wissen.

15 Arie (Tenor)

Frohe Hirten, eilt, ach eilet,
eh ihr euch zu lang verweilet,
eilt, das holde Kind zu sehn!

Geht, die Freude heißt zu schön,
sucht, die Anmut zu gewinnen
Geht und labet Herz und Sinnen!

16 Rezitativ* (Tenor)

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt
und in einer Krippe liegen.

17 Choral

Schaut hin, dort liegt im finstern Stall,
des Herrschaft gehet überall.
Da Speise vormals sucht ein Rind,
da ruhet jetzt der Jungfrau'n Kind.

20 Rezitativ* (Tenor)

Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen,
die lobten Gott und sprachen:

21 Chor*

"Ehre sei Gott in der Höhe
und Frieden auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen."

22 Rezitativ (Bass)

So recht, ihr Engel, jauchzt und singet, / dass es uns heut so schön gelinget!
Auf denn! Wir stimmen mit euch ein, / uns kann es, so wie euch, erfreun.

23 Choral

Wir singen dir in deinem Heer
aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr,
dass du, o lang gewünschter Gast,
dich nunmehr eingestellt hast.

Weihnachtsoratorium III. Kantate**Am 3. Weihnachtstag**

Der dritte Teil wird eröffnet von einem festlichen Chorsatz mit vollem Orchester, nun wieder in der Besetzung des ersten Teiles (mit Trompeten und Pauken). In „Lasset uns nun gehen“ sieht man die Hügellandschaft förmlich vor sich, die die Hirten (in Tonschritten) auf und ab gehen. Sehr innig und bewegend ist die Arie „Schließe mein Herze“. Die Arie beginnt mit einem sich um den Anfangston drehenden Motiv, als Symbol für das „im Herzen Bewegen“.

24 Chor

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
lass dir die matten Gesänge gefallen,
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht.

Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
wenn wir dir jetzo die Ehrfurcht erweisen,
weil unsre Wohlfahrt befestiget steht.

25 Rezitativ* (Tenor)

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten
untereinander:

26 Chor*

"Lasset uns nun gehen gen Betlehem und die Geschichte sehen, die da
geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat."

27 Rezitativ (Bass)

Er hat sein Volk getröst',
er hat sein Israel erlöst,
die Hilf aus Zion hergesendet
und unser Leid geendet.
Seht, Hirten! dies hat er getan,
Geht! Dieses trifft ihr an.

28 Choral

Dies hat er alles uns getan,
sein groß Lieb zu zeigen an;
des freu sich alle Christenheit
und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis.

30 Rezitativ* (Tenor)

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der
Krippe liegend. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus,
welches zu ihnen von diesem Kind gesaget war. Und alle, vor die es kam,
wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesaget hatten. Maria aber
behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

31 Arie (Alt)

Schließe mein Herze, dies selige Wunder
fest in deinem Glauben ein!
Lasse dies Wunder der göttlichen Werke
immer zur Stärke deines schwachen Glaubens sein!

34 Rezitativ* (Tenor)

Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott um alles,
das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.

35 Choral

Seid froh dieweil, / dass euer Heil
ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren,
der, welcher ist / der Herr und Christ
in Davids Stadt, von vielen auserkoren.

Weihnachtsoratorium IV. Kantate Am Fest der Beschneidung Christi/Neujahrstag

Verbunden mit der Beschneidung ist die Namensgebung, die in Teil IV in feierlicher wie meditativer Weise besungen wird. Der Eingangschor, als Menuett angelegt, ermuntert, Gott zu danken, weil sein Sohn „Heiland und Erlöser“ werden will. Durch die andere Besetzung (ursprünglich Hörnern) und die dadurch resultierende Tonart F-Dur erhält der vierte Teil des Weihnachts-Oratoriums einen eigenen Charakter. Im Schlusschoral (Nr. 42) der Kantate verwendet Bach eine Strophe eines Neujahrsliedes („mein Beginnen“), mit einer eigenen, ariosen Melodie versehen.

36 Chor

Fallt mit Danken, fällt mit Loben vor des Höchsten Gnadenthron!
Gottes Sohn will der Erden Heiland und Erlöser werden,
Gottes Sohn dämpft der Feinde Wut und Toben.

37 Rezitativ* (Tenor)

Und da acht Tage um waren, dass das Kind beschnitten würde,
da ward sein Name genennet Jesus, welcher genennet war von dem Engel,
ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward.

40 Rezitativ (Bass) **mit Choral** (Sopran)

Wohlan, dein Name soll allein in meinem Herzen sein. So will ich dich entzückt
nennen, wenn Brust und Herz zu dir vor Liebe brennen. Doch Liebster sage mir:
Wie rühm ich dich, wie dank ich dir?

Jesu, meine Freud und Wonne,
meine Hoffnung, Schatz und Teil,
mein Erlösung, Schmuck und Heil,
Hirt und König, Licht und Sonne,
ach! wie soll ich würdiglich,
mein Herr Jesu preisen dich?

41 Arie (Tenor)

Ich will nur dir zu Ehren leben,
mein Heiland, gib mir Kraft und Mut,
dass es mein Herz recht eifrig tut!
Stärke mich, deine Gnade würdiglich
und mit Danken zu erheben!

42 Choral

Jesus richte mein Beginnen, Jesus bleibe stets bei mir,
Jesus zäume mir die Sinnen, Jesus sei nur mein Begier,
Jesus sei mir in Gedanken, Jesus lasse mich nicht wanken!

Weihnachtsoratorium V. Kantate Am Sonntag nach Neujahr

Bach lässt die an diesem Sonntag vorgesehene Lesung mit dem Bericht der Flucht nach Ägypten aus und greift vor auf die Texte des Epiphaniastages, die Erzählung von den Weisen aus dem Morgenland. Brachte Teil II in der Subdominante G-Dur die tiefe Erniedrigung der Menschwerdung Christi zum Ausdruck, steht die Dominante A-Dur im fünften Teil für das strahlende Licht des neugeborenen Königs. Eindrücklich wird dies bereits in dem festlichen und schwungvollen Eingangschor, der das universale Gottlob zum Gegenstand hat. Wundervoll ist die auskomponierte Verneigung bei dem Wort „anzubeten“ in Nr. 45. Im Accompagnato-Rezitativ (Nr. 49) erreicht die Dramatik ihren Höhepunkt, wenn die Streicher im Tremolo das Zittern des Herodes darstellen. Besonders ist das Terzett, Nr. 51: Sopran und Tenor bitten unentwegt und schwermütig um Jesu Kommen, die Altstimme tritt später als Stimme des Glaubens hinzu und entgegnet: „Schweig, er ist schon wirklich hier!“.

43 Chor

Ehre sei dir, Gott, gesungen, dir sei Lob und Dank bereit.
Dich erhebet alle Welt, weil dir unser Lob gefällt, weil anheut unser aller Wunsch
gelungen, weil uns dein Segen so herrlich erfreut.

44 Rezitativ* (Tenor)

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande zur Zeit des Königes
Herodes, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem und
sprachen:

45 Chor und Rezitativ (Alt)

Wo ist der neugeborne König der Juden?
Sucht ihn in meiner Brust, hier wohnt er, mir und ihm zur Lust!
Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande
und sind kommen, ihn anzubeten.
Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen, es ist zu eurem Heil geschehen!
Mein Heiland, du, du bist das Licht,
das auch den Heiden scheinen sollen,
und sie kennen dich noch nicht, als sie dich schon verehren wollen.
Wie hell, wie klar muss nicht dein Schein, geliebter Jesu, sein!

46 Choral

Dein Glanz all Finsternis verzehrt, die trübe Nacht in Licht verkehrt.
Leit uns auf deinen Wegen, dass dein Gesicht und herrlichs Licht
wir ewig schauen mögen.

48 Rezitativ* (Tenor)

Da das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem.

49 Rezitativ (Alt)

Warum wollt ihr erschrecken?
Kann meines Jesu Gegenwart euch solche Furcht erwecken?

O! solltet ihr euch nicht vielmehr darüber freuen,
weil er dadurch verspricht, der Menschen Wohlfahrt zu verneuen.

50 Rezitativ* (Tenor)

Und ließ versammeln alle Hohepriester und Schriftgelehrten unter dem Volk und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande; denn also stehet geschrieben durch den Propheten: Und du Bethlehem im jüdischen Lande bist mitnichten die kleinst unter den Fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei.

52 Rezitativ (Alt)

Mein Liebster herrschet schon. Ein Herz, das seine Herrschaft liebet und sich ihm ganz zu eigen gibet, ist meines Jesu Thron.

53 Choral

Zwar ist solche Herzensstube wohl kein schöner Fürstensaal, sondern eine finstre Grube; doch, sobald dein Gnadenstrahl in denselben nur wird blinken, wird es voller Sonne dünken.

Weihnachtsoratorium VI. Kantate **Am Epiphaniafest (6. Januar)**

Teil VI mit seiner großen Instrumentalbesetzung und der Tonart D-Dur knüpft an die Teile I und III an, bildet auf diese Weise eine Klammer um das Weihnachts-Oratorium und beschließt das ganze Werk feierlich. In den rahmenden Chorstücken (Nr. 54 und 64) fällt der virtuose Part der Trompeten auf, die mit Fanfarenklängen den Kampf gegen die Glaubensfeinde anstimmen.

Inhaltlich führt der letzte Teil die Geschichte vom Besuch der Weisen aus Teil V fort. Im ersten Rezitativ bittet Herodes, der als Solist auftritt, die Weisen aus dem Morgenland, nach dem Kind zu suchen, damit auch er es anbeten kann (Nr. 55), das Wort „anbete“ kommt dabei verzerrt aus seinem Mund. Ein Sopranrezitativ (Nr. 56) prangert Herodes' Listigkeit und Falschheit an.

In der anschließenden Sopranarie (Nr. 57) wird Gottes übermächtige Souveränität geschildert, durch dessen Wink „ohnmächtger Menschen Macht“ sofort gestürzt werden kann. Die Arie zeichnet sich durch einen hohen instrumentalen Anteil aus, in der die Staccato-Figuren die Gebärde des Wegschleudern illustrieren. Die Weisen aus dem Morgenland finden das Kind in seiner Krippe und schenken ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe (Nr. 58), was in der reichen Harmonik zum Ausdruck kommt. Der Choral „Ich steh an deiner Krippen hier“ wendet dies auf den Gläubigen an, der sich selbst als Geschenk Gott darbringen soll. In der Tenorarie wird der feindlichen Bedrohung die Gegenwart des Heilands gegenübergestellt. Der feierliche Schlusschor erinnert daran, dass Jesus „Tod, Teufel, Sünd und Hölle“ überwunden hat, und schließt den sechsten Teil und das ganze Oratorium ab. Dabei wird dieselbe Melodie wie im ersten Choral (Nr. 5) verwendet, was dem Gesamtwerk Geschlossenheit verleiht.

54 Chor

Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben,
so gib, dass wir im festen Glauben nach deiner Macht und Hilfe sehn.
Wir wollen dir allein vertrauen;
so können wir den scharfen Klauen des Feindes unversehrt entgehn.

55 Rezitativ* (Tenor) und **Rezitativ** (Bass)

Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernt mit Fleiß von ihnen, wenn der Stern erschienen wäre und weiset sie gen Bethlehem und sprach:
Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein, und wenn ihrs findet,
sagt mir's wieder, dass ich auch komme und es anbete.

56 Rezitativ (Sopran)

Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen,
nimm alle falsche List, dem Heiland nachzustellen;
der, dessen Kraft kein Mensch ermisst, bleibt doch in sichrer Hand.
Dein Herz, dein falsches Herz ist schon, nebst aller seiner List,
des höchsten Sohn, den du zu stürzen suchst, sehr wohl bekannt.

57 Arie (Sopran)

Nur ein Wink von seinen Händen stürzt ohnmächt'ger Menschen Macht.
Hier wird alle Kraft verlacht! Spricht der Höchste nur ein Wort, seiner Feinde Stolz zu enden, o, so müssen sich sofort Sterblicher Gedanken wenden.

58 Rezitativ* (Tenor)

Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging für ihnen her, bis dass er kam, und stund oben über, da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet und gingen in das Haus und funden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und täten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen.

59 Choral

Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesulein, mein Leben.
Ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin,
und lass dir's wohl gefallen.

60 Rezitativ* (Tenor)

Und Gott befahl ihnen im Traum, dass sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken und zogen durch einen anderen Weg wieder in ihr Land.

61 Rezitativ (Tenor)

So geht! Genug, mein Schatz geht nicht von hier,
er bleibet da bei mir, ich will ihn auch nicht von mir lassen.
Sein Arm wird mich aus Lieb mit sanftmutsvollem Trieb

und größter Zärtlichkeit umfassen; er soll mein Bräutigam verbleiben,
ich will ihm Brust und Herz verschreiben. Ich weiß gewiss, er liebet mich,
mein Herz liebt ihn auch inniglich und wird ihn ewig ehren.
Was könnte mich nun für ein Feind bei solchem Glück versehen?
Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund; und werd ich ängstlich zu dir flehn: Herr,
hilf! so lass mich Hilfe sehn.

63 Rezitativ (Sopran, Alt, Tenor, Bass)

Was will der Hölle Schrecken nun, was will uns Welt und Sünde tun,
da wir in Jesu Händen ruhn?

64 Choral

Nun seid ihr wohl gerochen (*gerächt*) an eurer Feinde Schar,
denn Christus hat zerbrochen, was euch zuwider war.
Tod, Teufel, Sünd und Hölle sind ganz und gar geschwächt;
bei Gott hat seine Stelle das menschliche Geschlecht.

Die Ausführenden:

Sopran	Elisa Rabanus
Alt	Cornelia Orendi
Tenor	Sören Richter
Bass	Emanuel Fluck

Kammerensemble auf Barockinstrumenten:

Violine 1	Stefanie Irgang
Violine 2	Maria Griewisch
Viola	Andreas Gerhardus
Cello	Eva Schmitz-von der Lohe
Kontrabass	Timo Hoppe
Traversflöte	Monika Mayer
Oboe	Kristin Linde
Trompete	Casey Reeve
Pauken	Klaus Reda
Orgel	Sonja Kemnitzer

Leitung Gijs Burger

Stream: Jost Schenck & Matthias Turck

Kamera: Samuel Burger

Ton: Detlef Piorr



Dieses Konzert wird ermöglicht durch die großzügige Finanzierung des
„Förderkreis für Kirchenmusik in der Petrikerche e.V.“

Der Förderkreis für Kirchenmusik würde sich über **Spenden** freuen
auf IBAN DE95 3625 0000 0300 0228 80
bei der Sparkasse in Mülheim